

Rp. *Tinct. Myrrh.*
Tinct. Ratanj. aa 25,0
DS. 1stdl. Abreiben der entzündeten
Stellen im Munde.

Stomatitis ulcerosa.

Die ulcerösen Stellen 1 mal tägl. mit ganz geringen Mengen von 50 proz. Carbolsäure betupfen mittels Glasstab. 3 mal tägl. Pinselung mit 3 proz. Carbolsäure.

Krämpfe im Säuglingsalter.

(Eklampsie. Laryngospasmus.)

Eklamptischer Anfall. Kühle Umschläge auf den Kopf, Klystier, 1—2 Teelöffel Syrup auf 150—200 ccm Wasser, oder Seifenklystier.

Bei Fieber: Kalte Einwickelung des ganzen Körpers oder laue Bäder mit kühler Uebergiessung des Kopfes.

Narcotica.

Rp. *Chloralhydrat* 1,0
Mucilag Salep. 10,0
Aq. ad 50,0
MDS. Die Hälfte zum Klystier (körperwarm).

Chloroforminhalationen müssen vom Arzte vorgenommen werden. Es ist unstatthaft, Chloroform der Mutter etc. in die Hand zu geben, um $\frac{1}{2}$ Teel. oder ähnliche Dosen auf ein Taschentuch zu giessen und einatmen zu lassen.

Danach Brom in grossen Dosen:

Rp. *Ammon. bromat.*
Natr. bromat. aa 1,0—2,0
Aq. ad 100,0
MDS. 3 \times tgl. 10 ccm mit etwas Milch vor der eigentlichen Mahlzeit.

Bei den zur Epilepsie zu rechnenden Krämpfen muss Brom in der angegebenen Dosis sehr lange — oft viele Monate — fortgegeben werden.

Laryngospasmus. Sofort beim Wegbleiben der Atmung künstliche Atembewegungen.

Die Arme werden über den Kopf gehoben, dann langsam gesenkt und an den Thorax angepresst und das so lange wiederholt und fortgesetzt, bis die spontane Inspiration wieder beginnt.

Um die Wiederholung des Anfalls zu vermeiden

Brom s. o.

oder

Rp. *Phosphor* 0,01
Ol. jecor. Aselli 100,0
2mal tägl. 1 Teel.

oder auch andere Formen der Phosphordarreichung s. u. Rachitis.

Ernährung. Jede Ueberfütterung sorglich vermeiden. Bestand Verstopfung, so wird der Darm durch Ricinusöl oder

Rp. *Calomel* 0,03—0,05
Sacchar. 0,3
D. tal Dos No. III.

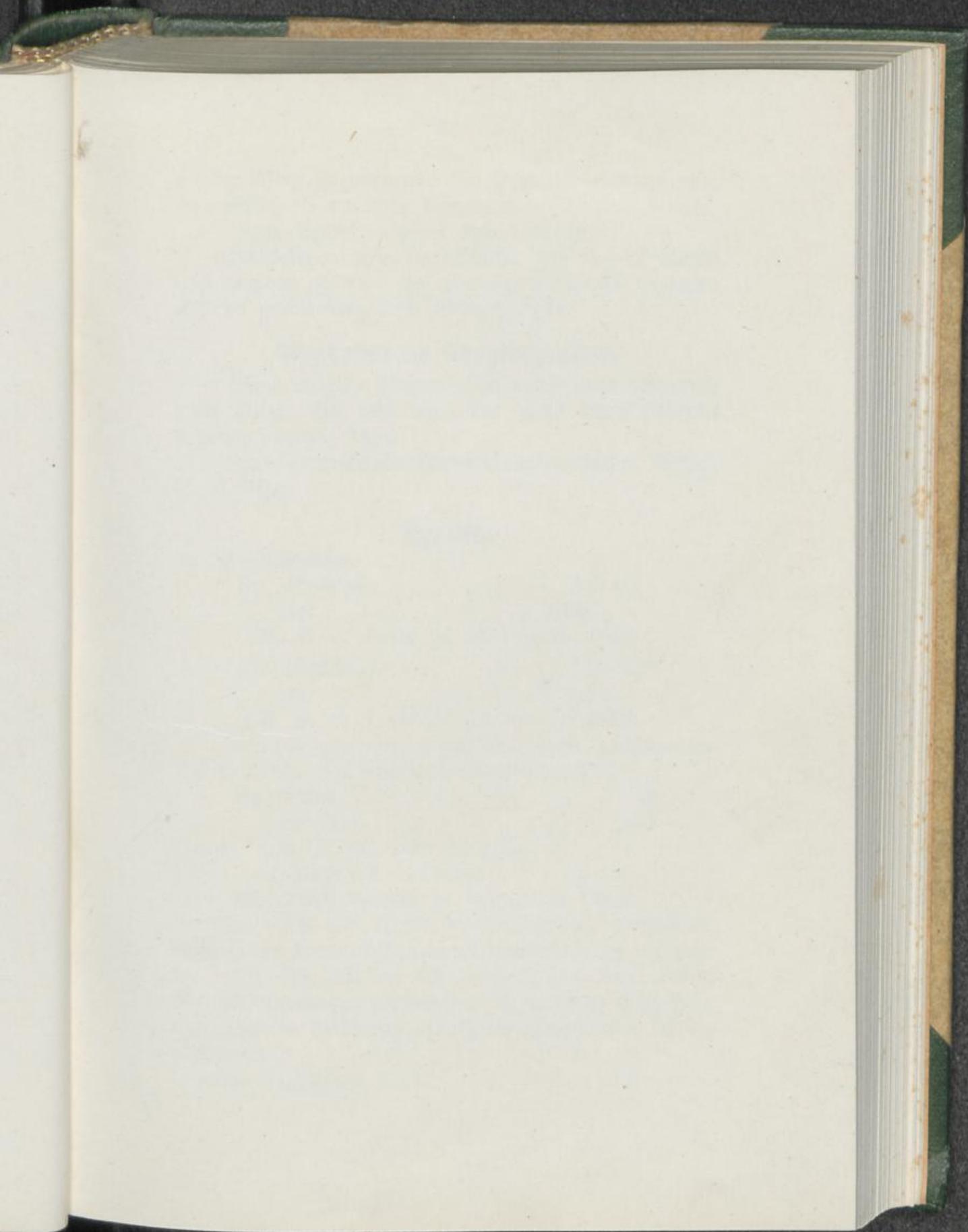
S. 3mal 1 Pulver in Pausen von 2—3 Stunden.

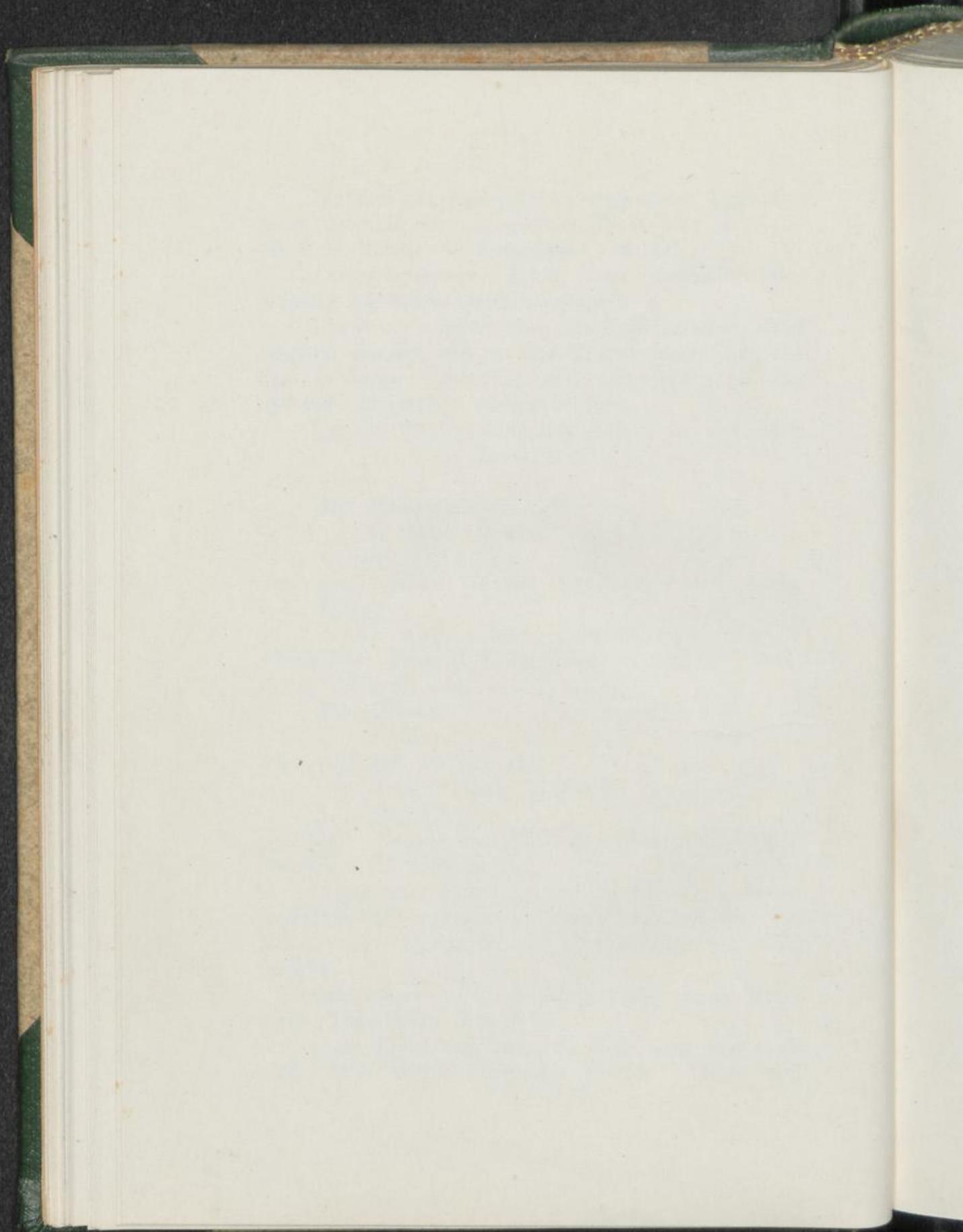
gereinigt. Danach eine Diät, die leichten Stuhlgang erzeugt, z. B. Liebigsuppe.

In schweren Fällen, namentlich solchen, in denen Symptome der sogenannten Tetanie bestehen, wird die Milch ganz fortgelassen und eine Zeitlang nur Mehl gegeben.

Dazu eignen sich die Kindermehle, z. B. Rademann, Theinhardt, Kufeke etc.

Diese Ernährung kann 14 Tage lang oder auch noch etwas länger fortgesetzt werden. Dann wird





wieder Milch gegeben und die Quantität anfangs eher zu niedrig als zu hoch bemessen.

Wenn irgend möglich Frauenmilch.

Handelt es sich um Kinder von 9—12 Monat und darüber, so wird die eintönige Milchdiät verlassen und zu gemischter Kost übergegangen.

Nephritis im Säuglingsalter.

Wenn möglich Frauenmilch, sonst ganz besonders gute Milch, die roh oder nur ganz kurz gekocht gegeben werden kann.

Schweisstreibende Einwicklungen einmal täglich (s. S. 50).

Cystitis

im Säuglingsalter.

Rp. *Urotropin* 1,0—2,5

Aq. 100,0

M. D. S. 3mal tgl. 10 ccm in Milch.

Rp. *Helmithol* 1,0—2,5

Aq. 100,0

M. D. S. 3mal tgl. 10 ccm in Milch.

(Wird wegen seines unangenehmen Geschmacks von manchen Kindern schlecht genommen.)

Rp. *Salol* 0,1

Sacchar. 0,3

Mfp. D. tal. Dos. No. X.

S. 3mal tgl. 1 Pulver.

Blasenausspülungen in den ersten Tagen.

Es wird ein kleiner Metallkatheter eingeführt, an dem ein kurzes Stückchen Gummischlauch befestigt ist. Mit einer 10 ccm fassenden Spritze wird zuerst 3% Borsäurelösung eingeführt. Man gibt 3—5 Spritzen und lässt die Borlösung nach jeder Einspritzung wieder abfließen.